

## Brauchtumsförderung auf dem Schusterhof

Ausstellungen und Veranstaltungen sind ab Advent geplant – Peter Mayer will seines Vaters Herzenswunsch erfüllen

**Bergen.** Seinen Betrieb als Ausstellungs- und Veranstaltungshaus soll der Bergener Schusterhof auf dem Schellenberg zum Jahresende aufnehmen. Damit wird eine Herzensangelegenheit des 2006 im Alter von 70 Jahren verstorbenen früheren Besitzers Andreas Mayer erfüllt. Mayer wollte in seinem Elternhaus eine Stätte zur Förderung des bayerischen Brauchtums schaffen. Seinem Vermächtnis gemäß haben die Angehörigen nun seinen Wunsch erfüllt. Mayer selbst starb bei einem Jagdunfall am 28. August 2006 in Russland.

Zahlreiche Um- und Ausbauten waren erforderlich, ehe das alte Schustergützl fertig war. Im Buch »Bergener Hofgeschichten« heißt es dazu: »1435 gehörte das Schustergützl zu den drei Häusern auf dem Schellenberg. Schuster-Leute sind bekannt seit dem 16. und 17. Jahrhundert. Der letzte Bauer galt als einer, bei dem neben der Landwirtschaft Obst- und Gartenanbau und die Imkerei im Vordergrund standen. Sein Vorgänger brachte den Namen Mayer auf das Haus und war recht vielseitig: Maurermeister, Imker und Bauer«. Diese Vielseitigkeit zeigt sich noch heute in der schönen Obstgartenanlage und den Bienenzuchthäuschen.

Die Arbeiten erforderten viel Aufwand, sind aber weitgehend abgeschlossen. Inzwischen wurde auch eine Stiftung gegründet und von der Regierung von Oberbayern anerkannt. Dem Vorstand gehören an die Witwe Sylvia Mayer, Waggi Rehm aus Garmisch-Partenkirchen und Vorsitzender Peter Mayer, der Sohn von Andreas Mayer. Die Stiftung will allen Organisationen, Verbänden, Vereinen und Gruppen ein Zuhause bieten, denen die Pflege des heimischen Brauchtums ein Anliegen ist, ob Musikkapellen, Trachtenvereinen, Musik-

schulen oder anderen Vereinigungen. Natürlich will sie keine Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen und Gastronomen sein, sondern deren Angebot erweitern.

Auf drei Etagen gibt es 600 Quadratmeter Fläche für Ausstellungen. Bereits im Advent wird Waggi Rehm als Ehrenvorsitzender des Vereins Werdenfeller Krippenfreunde eine Krippenausstellung zusammenstellen. Unter anderem will er eine einzigartige Krippe der Brüder Wagner aus Oberammergau erstmals der Öffentlichkeit zugänglich machen. Zur Eröffnung soll es zudem eine Wastl-Fandlerl-Gedächtnisausstellung geben. Möglich sind aber auch Seminare, denn im Haus gibt es fünf Gästezimmer, weitere Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in der direkten Nachbarschaft. Die über 200 Quadratmeter große Tenne mit ihrem einzigartigen Gebälk wurde von Peter Mayers Urgroßvater erbaut und nun von Ludwig Entfellner aus Unterwössen Stück für Stück abgetragen, nummeriert und wieder eingebaut. »Bei Veranstaltungen können wir bequem bis zu 160 Personen unterbringen«.

Für weitere Veranstaltungen sind Vorschläge erwünscht. Mayer will mit der Stiftung die Heimat- und Bodenverbundenheit seiner Familie zum Ausdruck bringen. Für Waggi Rehm bietet der Schusterhof die Chance, dem Zeitgeist etwas entgegenzusetzen. »Heutzutage wird zu schnell allem Neuen nachgegeben. Konservatismus ist in diesem Falle sehr wertvoll, weil er schafft Festigkeit für das Brauchtum und das Leben«, sagt er. Auch für Landesvorstand Otto Dufter vom Bayerischen Trachtenverband bedeutet die Stiftung sehr viel. »Mit diesen Räumlichkeiten können sich unterschiedliche Gruppierungen, Firmen und Vereine mit heimatlichen Aufgaben beschäfti-

gen, ein Segen für Bergen und die gesamte oberbayerische Region«, so Dufter.

Prägend sollen vor allem dauerhafte Ausstellungsstücke wie Instrumente, Handwerkszeug und bäuerliche Geräte werden. Jagdtrophäen und Jagdbilder erinnern daran, dass Andreas Mayer nicht nur ein Freund der Volksmusik und Trachten, sondern auch der Jagd war. Wer das Projekt unterstützen möchte, kann Spenden überweisen auf das Konto mit der Nummer 8800, BLZ 71090000 (Volks-Raiffeisenbank Oberbayern). Ideen und Anregungen nimmt Peter Mayer entgegen unter Telefon 089/29192922 oder 0170/4813666 hö



Bis zu 160 Personen haben Platz bei Veranstaltungen in der Tenne des liebevoll restaurierten Schusterhofs am Schellenberg in Bergen. Peter Mayer und seine Mutter wollen hier gemäß dem Wunsch seines verstorbenen Vaters Andreas Mayer ein Zentrum zur Förderung des Brauchtums installieren. (Foto: Hötzelsporger)